

Berichte und Mitteilungen

Gedenkveranstaltung zur 100. Wiederkehr des Todestages von Hans Gross (1847–1915)

Der bedeutende Strafrechtler und Kriminologe Hans Gross verstarb am 9. Dezember 1915 in Graz. Er gilt als „Vater“ der Kriminalwissenschaften. Diesen Ruf verdankt er vor allem seinem 1893 in erster Auflage erschienenen „Handbuch für Untersuchungsrichter“ und dem 1898 von ihm begründeten „Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik“ (jetzt „Archiv für Kriminologie“). Gross war nach dem Studium der Rechtswissenschaft lange Jahre in der steirischen Justiz tätig, ehe er 1898 als Strafrechtler an die Franz-Josephs-Universität von Czernowitz (Hauptstadt des ehemals österreichischen Kronlandes Bukowina) und 1902 an die Karls-Universität von Prag berufen wurde. Von 1905 bis zu seinem frühen Tod wirkte er als Professor für österreichisches Strafrecht und Strafprozessrecht an der Karl-Franzens-Universität seiner Heimatstadt Graz. 1913 nahm hier an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät das „k. k. Kriminalistische Institut“ seinen Betrieb auf (s. Arch. Kriminol. 230: 204–208, 2012); eine der Säulen dieses Instituts war das seit 1895 bestehende und im Jahr 2003 wiedereröffnete Kriminalmuseum, das nun den Namen seines Gründers trägt (Abb. 1, 2).



Abb. 1: Führung durch das Hans-Gross-Kriminalmuseum
(© Hans-Gross-Kriminalmuseum, Universitätsmuseen der Karl-Franzens-Universität Graz)



Abb. 2: Vitrine mit „Tatortkoffer“
 (© Hans-Gross-Kriminalmuseum, Universitätsmuseen der Karl-Franzens-Universität Graz)

Das „Handbuch für Untersuchungsrichter“ hat Hans Gross weltweit bekannt gemacht. Noch zu Lebzeiten des Autors erschien das Werk in 6 Auflagen und mehreren Übersetzungen. Die bisher letzte (10.) Auflage wurde 1978 vom Frankfurter Strafrechtler Friedrich Geerds besorgt, der auch viele Jahre lang (von 1972 bis 2000) das auf Gross zurückgehende „Archiv für Kriminologie“ herausgegeben hat. Friedrich Geerds, der vor 15 Jahren am 26. April 2000 verstarb (Arch. Kriminol. 205: 129-130, 2000), hat sich große Verdienste um das Gross'sche Erbe erworben, weshalb an dieser Stelle dankbar an ihn erinnert sei.

Aus Anlass des 100. Todestages von Hans Gross veranstaltet das Kriminalmuseum einen interdisziplinären Kongress, der am 9. und 10.12.2015 im Hauptgebäude der Grazer Karl-Franzens-Universität stattfinden wird. Der erste Tag wird dem beruflichen Schaffen und dem Leben von Hans Gross gewidmet sein, dem unermüdlichen Eintreten für die Institutionalisierung der Kriminologie auf universitärer Ebene und dem tragischen Konflikt mit seinem Sohn Otto. Am zweiten Tag werden – entsprechend dem „enzyklopädischen“ Ansatz von Hans Gross, der Theorie und Praxis vereint sehen wollte – verschiedene Problemfelder der Kriminologie und Kriminalistik im Zentrum der Betrachtung stehen. Historische und aktuelle Aspekte werden dabei gleichermaßen zu Wort kommen. Das vorläufige Programm umfasst 21 Vorträge. Im Rahmen der Eröffnung wird auch der Kongressband mit den schriftlichen Fassungen der Referate vorgestellt.

Christian Bachhiesl
 Stefan Pollak